Bezugspreis: Monatikh 95 Pfn., viceteljähelid 2,68 Mt. fast ine haus. Det der Post abgeholt 90 Pfg-und M. 2,70, durch den Beiefträger M. 1,04 und M. 3,12.

Grei - Beilagen: mer- und Winterfahrplan. Haffeuifcher Canboviet. Berniprech - Unichluf fie. &.

Ericheint täglich enfer an Conn- und Jefertagen.

Massauer Bote

Berantwertficht Dr. Albert Gleber. — A eintionsbend u. Bering ber Einfunger Bereinsbeuderei, G. m. b. f. : S. Beder, Direttor, alle in Stenburg.

Anzeigenpreis:

Die fiebenfpaltige Zeile ober beren Roum 20 Pig. Bei Stellungefuchen und fleinen Anzeigen ift die vierte Aufnahme umfonft. Retiamen 60 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Sur die Cagesausgabe bis 5 Uhr am Vorabend. Il ach laf nur bei Wieberholungen und puntilider Bezahlung.

Beichaftsftelle: Diegerftrage 17. Pofticoctionto 12382 Frantfurt.

Mr. 183.

n lin-

9 un

6372

erf., o

e Tage

ie Erp.

Sans

n fann,

elfabrit

6369

Stable

gnisab

no An

6370

ik,

ebaur.

nge

aufen,

lrlaub

gie

ahrgel

Til OR

de

nburg

n mes

mmer

ierte !

laj-

ten.

6342

6325

Land Cucht a. Ep

HING.

chen is

te Ger

6151

dt.

Limburg a. b. Lahn, Donnerstag, ben 8. Anguft 1918.

49. Jahrgang.

Ein deutscher Zeppelin-Angriff gegen die englische Oftfüste.

Bird der Bölterbund Wirtschaftstrieg bestehen bleiben?

Mit dankenswerter Offenheit bat bekanntlich Pfopd George verfiindet, daß er den Bolferbund, ben Wilson so schön an die Wand gemalt bat, als bie fortgejette u. ermeiterte Entente bentt. Es foll eine dauernde Rampfgemeinschaft fein gur Erdroffelung Deutschlands, und gwar mitlele des Wirtichaftstrieges, den man "mitleidslos" auf ben Waffenfrieden folgen laffen will.

Die Führung in diesem Wirtschaftsfriege, das Oberkommando über die Robstoffe, den Handel und ben Transport der Welt soll natürlich das herrscheewohnte England in der Sand haben. Bird nun England diese Machtstellung behaupten kön-nen? Wird der sog, Bölkerbund einig und ge-ichloffen bleiben in dem geplanten Zoll- und San-

In Geldsachen höre die Gemitlichkeit auf, sagt ein altes Sprichwort. Augenblidlich wirfen die Geldsachen noch einigend auf die feindliche Gesellschaft. Während des Waffenkampfes find sie noch auf Gebeih und Berberb miteinander verbunden, da die schwöcheren Genossen auf die englischen Buschüffe und Zusubren angewiesen sind und Nordamerifa bauptfachlich wegen der Gicherung feiner großen Kriegsgewinne sich in den Krieg gestürzt hat. Wenn aber die Waffen zur Ruhe kommen, lo wird jeder Teil sich auf seine eigen e Wirtschoft besinnen, sein ein beim isches Gewinn- und Berluftfonto aufmachen.

Der Anfang der Ungemütlichkeit wird fich schon einstellen wenn England die Milliarden gutiidverlongt, die es an Italien, Frankreich und an-bere Berbundete vorgeschoffen bat. Auch beim beften Willen wird es ben erichopften Staaten furchtbar ichwer werden, neben ibren eigenen ge-Begenen Beburfniffen noch die Schulden an England zu bezahlen oder auch nur zu verzinsen. England wird mobl von den Borfcbiffen nicht allgubiel wiederfeben. Gine folde Ginbuche in Berbindung mit den riefigen einstigen Kriegskoften muß aber auf die wirtichaftl. Kraft Englands labmend wirim. Soeben murbe bon beuticher Geite eine Muferdmung der Kriegstoften veröffentlicht, wonoch ber Gesamtaufwand für ben Weltfrieg gegen 700 Milliarden beträgt und dobon über 3 wei Drit-tel auf unsere Gegner entfallen, d. h. in der Camptiache auf England.

Frankreich und Jialien werden unter der Finangnot besonders leiden, und zwar um so ichwerer, wenn ihnen noch Fesseln angelegt werden für den wirtschaftlichen Berkehr mit Deutschland. Sie find zu ihrer wirtschaftlichen Erholung mehr noch als früher auf den lohnenden Güteraustausch wit ihren Nachbarlandern angewiesen; Italien auch auf den Bersonenberkebr. Die Absperrung gegenüber den zahlungsfähigen und lieferungsmarten Mittelmaditen mare für biefe Bolfer auf die Dauer unerträglich.

Granfreich bat außerdem fcmer gu leiben miter bem Berluft ber Dubenden bon Milliarden, die es vor dem Kriege an Rugland verichwenbet batte. Wenn jest die Entente fich frampfbaft bemubt, in Rugland eine Gegenrevolution und rine neue Mobilmodnung gegen Deutschland berbei-pführen, jo ist bas tein Troft für die frangösischen Inbaber ber ruflischen Schuldscheine und gins-bogen; denn die Fortdauer der inneren Wirren mocht ben öftlichen Schuldner vollends gablungs.

Bur bie Bufunft ber ruffifden Bolfswirtberberftellung der Ordnung das Land durchaus angewiesen ift auf ben naturgemößen Berfebr mit einen westfichen Radibarn, vor allem mit Deutichland, beifen Unentbehrlichfeit icon in früheren

Sollfämpfen fich erwiesen hat. Much wenn England feine ungefchvächte Sanbeleflotte noch botte, wurde es nicht imftande fein, ben Frangofen, Italienern und Ruffen ausreichen-ten Erfat gu bieten fur die Stoffe und bie Gelber, be bei einer Sperre gegenifer Deutichland berloren geben ober berberben mußten. England bat der die alte übermächtige Fotes nicht mehr; feine Beitungsfähigfeit im Beitgandel ift wesentlich ge-malert. Der geretiete Co. iferaum wird nicht immal austreichen für bie Berforgung bes eng-

Afchen Mutterlandes und feiner Relonien. Schon bieraus folgt, bag es England nicht geingen wird, feine eurobaifden Berbundeten bei der wirticoftlichen Kriegsstange gu balten, Und die ftarfen Berbundeten Englands in

merifa und Mien? Die Bereinigten Stoaten wohl wie Jahan zeichnen fich, gelinde gejagt, burch einen febr fraftigen Egoismus aus. Rordamerika schickt freilich erhebliche Truppen nach Suroba, ober in feiner Wirtichaftspolitif fieht es guf ben eigenen Borteil. Je mehr die englische Alatte gufammenfdmilat, befto übermachtiger wird de amerifanische Sanbeloffotte nach bem Rrieg babehen. Dazu kommt das Wachstum der nordomeri-fanischen Rapitalkroft gegenüber der finanziellen fridobfung Englands. Die Führung in einem Unftigen Wirtidaftstriege wurde nicht in en g-lifder Sand bleiben, sondern bon ben Pantees

densibrucht und bebarptet werden. Der zweite gefährliche Rebenbuhler ist das listige and rubrige Napan. Wenn die Entente jest, ber tot geborchend, Johan in Sibirien eindringen Bit, so gudtet fie fich einen schlimmen Weltberver-Sapan tangt nicht nach einer englischen ober onfligen Bfeife, fondern arbeitet nur auf die Austimung und Ausbeutung feines politischen und militäriichen Machtfreifes bin, - auf geraben ober

krummen Wegen, wie es fich gerade machen lößt. Zwischen Rordamerika und Japan bin-wiederum bestehen in aller reasen Wirklichfeit die icharfften Intereffengegenfate, die mahrend des Krieges gurudgestellt find, aber nach Beendigung des europäischen Waffenganges um fo schärfer hervortreten werden. Dazu kommt noch die wirtschaftliche und auch politische Rebenbublerschaft zwischen Japan und England, Alle biese Bölker mit den verschiedenartigsten u.

unvereinbaren Bedürfniffen will Bloud George gu einem Bertichaftsfriege im Interesse Englands gusammenhalten. Das fann nimmer gelingen. Benn Lloyd George bergleichen in Birflichfeit planen follte, fo mare er fein Staatsmann mehr, fnonbern ein Bbantaft.

Die amerifanische Flottenliga gegen ben Bollerbunb.

Bern, 6. Mug. Die amerikanische Flottenliga wendet fich in einem ausführlichen Brofest gegen die Borfdlage eines Bolferbundes. Die Erflarung diefer einflufreichen Gruppe in ben Bereinigten Staaten enthalt u. a. folgende Sabe: Bobl muß es am Ende biefes Krieges eine Brüderichaft von Bolfern geben, aber Mmeritaner an erfter Stelle, ber amerifanifche Sandel an erfter Stelle und bie amerifanifche Flotte an erfter Stelle.

Abweifung feindlicher Angriffe.

Deutscher Cagesbericht. 289. Großes Sauptquartier, 7. Mug.

Beftlicher Ariegsichanplag: Beeresgruppe Rronpring Rupprecht.

Die Gefangenengahl aus ben gestrigen Rampfen nörblich ber Somme hat fich auf 280 erhöht. Gin englischer Gegenangriff füdlich ber Strage Brave-Corbie brach bor unferen neuen Linien gufammen. Die Erfunbungstätigfeit war beiberfeits ber Lus und an ber Mbre befonbere rege. Dordmeftlich bon Montdibier tam ein feindlicher Teilangriff in un-ferem Feuer nicht gur Entwidlung.

Beeresgruppe Deutscher Kronpring.

In ben Morgenftunben Teilfampfe an ber Besle, öftlich bon Fismes machten wir beim Borftof über bie Besle Gefangene. Am Abend bef-tiger Fenerfampf, bem beiberfeits von Braisne u. Baroches harte feindliche Angriffe folgten; fie murben teilweife im Feuer, an einzelnen Stellen im Gegenstoß abgewiesen.

Der Erffe Generalquartiermeifer: Lubenborff.

Euftschiffungriff auf England

288. Berlin, 7. Mug. (Amtlich.) In ber Radit vom 5. gum 6. Auguft hat ber fo oft erfulgreiche Führer unferer Luftichiffangriffe Fregattenfapitan Stragner mit einem unferer Luftfchifgefdwaber erneut bie Oftfufte Mittelenglanbs burch gut wirfenbe Bombenangriffe befonbers auf Bofton, Rorwich und bie Befestigungen an ber humber-Mündung fdwer beidabigt. Bahrideinlich fand er babei mit ber tapferen Befahung feines Guhrericiffes ben Belbentob. Alle übrigen an bem Angriffe beteiligten Luftichiffe find trob ftarfer Wegenwirfung ohne Berlufte und Beichabigung gurudgefehrt. Rachft ihrem bewahrten gefallenen Führer find an bem Erfolge befonbere beteiligt ber Luftidifffommanbant Rorvettentapitan Broely, Rapitanleutnant Lacidmar, Balter b. Freudenreich und Dofe mit ihren braben Befab.

Der Chef bes Abmiralftabs ber Marine.

Der Luftangriff auf England.

London, 6. Aug. (Amtlich.) Feindliche Luft-schiffe näberten fich am 5. August um 9.30 Uhr der englischen Oftfuste, brangen aber nicht tief ins

Lonbon, 6. Aug. (Reuter.) Amtlicher brifischer Bericht. Fünf Lutschiffe bersuchten in ber Rocht jum 5. Auguft die Rufte gu überfliegen. Gie wurben auf Gee bon unferen Luftftreitfraften angegriffen. Eines fturgte 40 Meilen von ber Rufte brennend ab, ein zweites wurde beschädigt.

79 feindliche Divifionen eingefeht.

Die "Boff. Zig." schreibt: Bis zum 2. August waren an der Kampffront zwischen Wifne und Marne eingesett: 47 französ., 8 amerifan., 4 engl. und 2 italien. Divisionen, also zusammen 61 Divifionen. Rechnet man dazu noch in der Champagne weitere 18 franzöf, Divisionen, so ist damit die Salfte ber frangolifchen Armee eingesetzt. Die englische Kampffront ift um Divisionsbreite gu Gunften ber Frangofen nach Silben verschoben worben. Gin fe in blider Angriff gwifden Somme und Dife ift zurzeit unwahrscheinlich.

Die Ungewifcheit ber Berbunbeten.

Genf, 6. Aug. Das "Echo de Baris" meldet: Die verbiindete Secresleitung erochtet die deutschen Seeve noch nicht in die Bertei-digung gedrängt. Man fet sich über die Schwere der Aufgabe im Klaren, die Initiative

der Kamofführung dauernd zu behalten. Die deutsche Armee werde den Rudichlag nicht ftillschwigend binnehmen, ohne dafür den Berbündeten einen neuen Hieb zu versehen. Eine leberraschung des Feindes sei jedenfalls wahrscheinlich und kaum mehr fern.

An Mione und Besle.

Schon jeht, wo nur die großen Buge ber Ereigmisse erkennbar sind, darf man sagen, daß die Bu-rudnahme unfrer Truppen aus dem Sad gegen die Marne in ihrer Durchsührung eine gang glanzende Leistung des Geheralstabs und der Truppen gewefen ift. Die Grinde, welche unfre Oberfte Beeresleiftung ju diefer Magregel veranlaften, baben die berufensten Manner, Feldmaricall von hindenburg und General Ludendorff, in vollfter Offenbeit in dem Gefprach mit den Rriegsberichterstattern bargelegt. Der leitende Gedanke, unter möglichster Bermeidung eigener Berluste eine bessere strategische Stellung zu gewinnen, wurde meifterhaft verwirflicht. Man lieg den Gegner nacheinander gegen fünf verschiedene Linien anlaufen, schlig feine Angriffe ab, brachte ibm Die schwerften Schläge bei und ging allmählich fcbrittmeife gurud. Die Rachbuten bereiteten ihm Aufenthalt, gaben nur bor gu ftarfem Drud Gelanbe preis und vereiteleten jede Ausnützung ber ibm freiwillig gugestandenen Fortidritte. Lieft man bie feindlichen Berichte, so müßte man glauben, es bandle fich um eine mit vollster Kroft durchgeführte Berfolgung nach einer siegreichen Schlacht. So bieg es einmal, der Siegesmarich fet auf einer Breite bon funfzig Kilometer fortgeseht, über fünfsig Dorfer befreit an einem Tage. Die Amerifaner, deren Meldungen nach beimischer Weise besonders aufgehuht sind, behaupteten, unfre Rachbuten seien in Berwirrung über die Besle getrieben wor-den. Die taktischen Mißerfolge bei den Gewaltftogen wurden verschwiegen, nur die Fortidritte erwähnt, obgleich fie nicht durch Waffengewalt errungen waren, sondern fich darauf beschränkten, ein Gelände zu besetzen, das wir freigegeben hat-ten. Und es fällt in die Sande des Gegners, nachdem der Sturm des Krieges barüber bingegangen ift und die Dörfer und Wobnstätten eines ber iconften Teile Franfreichs in Trümmer vertvandelt hat. Es ift menichenleer, ohne Borrate, felbit die Ernte konnte in großem Umfang für uns geborgen wer-den. Das ungeheure Materiol an Heeresgerät aller Art, das der Berband dort angehäuft hatte, bevor unfre Offensibe dom Damenweg ber einsehte, ift fortgebracht ober vernichtet. Alle militärisch wichtigen Anlagen, die dem Feinde irgendwelchen Ruben batten bringen konnen, find ber Berftorung anbeim gefallen. General Foch mag feinem Land verfünden laffen, daß er ben zweiten Bormarich der Deutschen an die Marne gebrochen u. die Ber-bandshoere bis an die Aisne und Besle geführt habe, aber die Schlufrechnung liegt noch

Diefe Abredmung jum Schluffe wird allem Anscheine nach Feldmarichall b. hindenburg in der ihm eigenen resoluten Weife beforgen, und bis babin wollen wir mit unferem Urteil gurudhalten.

Die Befdiegung bon Baris.

Genf, 7. Aug. Die Barifer Meldungen fiber die ftarten Birkungen des Bombardements aus den Ferngeschützen werden durch eine Bavas-Rote bestätigt. Der Luxemburg-Balaft, in dem ber Staatsgerichtshof tagt, gablt gu jenen Barifer Ge-bauben, für beren Bebachung besondere Schubmagnahmen angeordnet wurden.

General Fody Maridiall bon Franfreich.

Genf, 7. Aug. Rach einer Parifer Havasmelbung begab fic Prafibent Poincare am Dienstag fruh in das amerifanische Sauptonartier und überbrachte, wie fcon gemelbet, bem General Peribing im Ramen der Republif das Groß. freug der Chrenlegion. Der Brafident febrte fobann nach Baris zurud und führte den Borsit im Ministerrat, der auf Borsit'og des Kriegsministers Clemenceau beschloß, den General Foch zum Marichall von Fran reich zu ernennen u. dem General Petater die Militarmed aille su berfeiben. In der von Clemenceau verfasten Begründung des Ernennungsbefreis des Marichalls Fody wird bemerkt, daß Foch durch feine Gegenoffensibe die bom Feinde gesuchte Entideibung berbindert, Baris befreit, Goiffons und Chaleau-Thierry wiedererobert habe.

Wieder eine Munitionserplofion in Umerita.

115 Menichen ums Leben gefommen.

Bern, 6. Mug. Bei einer Munitionsexplofion in Shracuse im Staate Remport kamen 115 Men-ichen ums Leben. Eine große Anzahl von Arbei-tern ist verleht. Der Sachschaben überschreitet eine William Dollar.

Der beutich-englische Gefangenenaustanfch.

Amsterbam, 7. Aug. Der Austausch von deuf-ichen und englischen Kriegsgefangenen wird heute wieder aufgenommen. Auger den bürgerlichen Gefangenen und den Berwundelen sollen, wie die Riemve Rotterdamide Courant mitteilt, gemöß dem neuen Abkommen alle ausgewechselt werden, die 18 Monate und länger gefangen find. Der Berkehr foll bis Oftober fortgefett werden; wegen der Minengefahr, die alsdann im hinblid auf die Witterung größer fein wird, muß eine Unterbrechung bis Marg eintreten. Bis jeht steben nur zwei Schiffe gur Berfilgung; weitere zwei Schiffe stellt bie Gesellschoft Reesond schon bereit, und zwei weitere follen ebenfalls bergerichtet werben.

Das Urteil gegen Malvy. 5 Jahre Berbannung.

Wenf, 7. Mug. Wie Babas aus Baris melbet, bat bas Staatsgericht gestern mit 101 gegen 81 Stimmen den ebemaligen Minifter Dalby des Migbrauchs der Amtsgewalt ichnidig geiproden und ibn unter Unwendung mildernder Um-ftunde gu ber Mindeftftrafe von 5 Jahren Berbannung berurteilt. Das Gericht bat auf die Abertennung der burgerlichen Chrentechte ber-

Obwohl dem früheren Minister Malby nichts Belastendes nachgewiesen werden konnte, kommt doch eine knappe Mehrheit des Senats, um den "Tiger" Clemenceau nicht im Stiche gu laffen, su einer Berurteilung, wenn and die Strafe febr milde ausgefallen ift. Ansonst hatte ja auch Clemenceau gurudtreten muffen, und das mußte und follte verhindert werden. Mosjö Malvy fann aber froh fein, daß er auf diese hochanständige Weise aus dem garenden Herenkelsel Paris hinausfpendiert wird. Er ift das Opfer einer elenden Barteijustis geworden, die mit gefällichten Dofumenten und dergleichen arbeitet. Der Ge-genstoß gegen den "Tiger" wird nicht aus-bleiben. Auf Grund des Malvy-Barographen fann man jeden Minifter, auch den allerbeften, auf die Anklagebank bringen; denn politische Maß-nahmen in bewegten Tagen werden immer bon lint's gelobt und von rechts getabelt ober umge-Unter folden Umftanben ift es eine Rleinigkeit, aus irgend einer ftrittigen Magnahme einen "Migbrauch ber Amisgewalt" zu fonftruie-ren. Rach bem Krieg werben folde politischen Prozesse in Paris etwas Alltägliches werden. Bielleicht fommt dann auch der "Tiger" noch ans

Die Ententeabsichten in Ruffland in neutraler Beleuchtung.

"Die Gefahr für die russische Freiheit", so schreibt die holländische Wochenschrift. De Rieuwe Amsterdamer" v. 20. Juli, "tommt von seiten derjenigen Wölker, die vorgeben, die Freiheit in der Welt zu sichern. In Ausland zeigt sich jeht, was "die Freiheit der Welt" bedeutet: nämlich die Herrschaft des englisch-amerkani-ichen Kapitals über die Welt. Welche emporenden Proteste wurden laut, als die Deutschen Beft- und Gudrufland besetten, nachdem fie formell durch eine dort bestehende Regierung gerusen worden waren! Jeht besehen die englischen Aruppen die Murmanküste, Kola und die User des Weißen Weeres, troh des Brotestes der russissen Regierung. Sie nehmen die Bahn-höse in Reschlag und töten die russischen Führer, die fich ihnen widersehen wollen. Aber die eng-lischen Demofraten, die den Mund voll nehmen mit Bhrasen über die Rechte der Boller, erheben feinen Protest. England ift der Bunbesgenoffe ber besitzenden konterrevolutionaren Rlaffe in Rugland, denn England will auf feine eigene Beise frei fein, um in Rufland die Serrschaft des Kapitalismus, des Landbefiges und der kennte wiederhergustellen. Die Entente fann nicht bulben, daß Deutschland im Often durch friedliche Rachbarichaft eine freie wirtschaftliche Entfaltung guteil wird. Darum fpricht fie immer bon einer deutschen Herrschaft in Rugland und phoniafiert über deutsche Blane in Afien, benen burch aftibes, militarifches Auftreten ber Alliterten ein Riegel borgeichoben werden muffe. Um diefen bewoffneten Gingriffen ein Schein des Rechts ju geben, läßt die Entente den banfrotten Bolitifer Rerensfi in England und Fronfreich in Berfommlungen auftreten, um ,im Ramen bes ruffifchen Bolfes" Silfe gu erfleben. Die Entente benutt außerdem die tichechoflowafischen Truppen als Mietlinge, die ebenso wie die Landstnechte in früherer Beit fich dagu berwenden laffen, ein Bolt, bas fich bon feinem Berricher befreit hat, von neuem unter das Joch zu

Die Ueberführung ber Familie Romanow nach Spanien.

hang, 6. Aug. Reuter melbet aus London: Wie bie "Times" aus Santander berichtet, nehmen die Unterhandlungen gur Ueberbringung ber Familie des garen nach Spanien, die einen amtlichen Charafter tragen, einen gunftigen Berlauf. 3mei ber beteiligten Mächte haben bereits ihre Buftimmung gegeben.

Die lehten Tage bes Baren Rifolans.

Stodholm, 6. Aug. Telegraphen-Union. Bie jest aus Jefaterinburg gemelbet wird, wurden bem Baren die letten Tage zu einer wahren Qual gemacht. Man berfagte ibm jeden Lefeftoff, außer der Jowestifa und der Prawda. Da ihm die Geldmittel vollstandig aufgegangen waren, war er gegwungen, Gefangenentoft gu fich gu nehmen. Die Möglichkeit, fich Geld zu beschaffen, war ihm nicht gegeben, ba jeder Briefwechfel mit feinen Bermandten und Freunden sowie jeder Be-luch aufs strengste untersagt war. Der Bar wurde gleich nach seiner Uebersührung bon Tobolff nach Jekaterinburg von der garin ge-trennt, und es wurde ihm auch nicht gestattet. die Gattin furg bor bem Tode gu feben, tropbem er bringend barum bat; auch wurde ihm nicht er-Laubt, noch einmal an feine Rinder gu fareiben.

Die auswärtige Bolitit der berfionenen Woche.

Die englischen Bolitifer baben burch nichtsmurbige Beidimpfungen und Berleumdungen bes Gegners ben Begriff bes "Gentleman" febr in Migfredit gebracht. So bat ber auftralifde Mini-fterbrafibent Sugbes fürglich gefagt, ebe nicht Deutschlands Dacht gertreten fet, muffe es als Paria behandelt werden. Und fein Ramensbetter, Mitglied der Admiralität, bat die abichenfiche Berleumbung ausgesprochen, der Führer eines beutschen 11-Bootes babe auf feinem finfenben Schiffe befindliche englische Gefangene untergeben, fich und feine Mannichaft aber durch engl. Boote retten lassen. Da ist es Ehrenpflicht, an-zuerkennen, daß der Kollege dieses Herrn Hugbes, der Unterftagtsiefretar der engl. Admiralität Mac Ramara, diefe Behauptung als glatte Erfindung bezeichnet und fein Bedauern ausgesprochen bat, daß derartige Unwahrbeiten leichtfertig verbreitet würden. Ueberhaupt bat man in letter Zeit wiederbolt Stimmen der Babrheit aus England gebort. Die fonft nicht gerade mahrheitsliebende Londoner "Times" hat im Gegensate zu dem Be-ichwichtigungsbofrat Geddes das Berhaltnis zwiden Renbauten und Berfenfungen als enttaufdend, ja verhängnisvoll bezeich. net. Der "Manchefter Guardian" bat die Borgange bei ber Berfenfung der "Inftitia" - Buommenwirfen mehrerer deutscher U-Boote, Rutlofigfeit ber gn Bilfe berbeigeeilten britifchen Rriegsichiffe - einer angitlichen Betrachtung unterzogen; der "Daily Chronicle" fiebt die 11-Bootsfrage noch von einem böberen und allgemeineren Standpunkte aus an. Er betont nicht nur, daß Die britifden Schiffsverlufte noch immer fast doppelt jo groß find, wie die Erfahbauten, fondern er bebt auch berbor, bag England nach bem Frieden den Sandelsflotten anderer Länder tributpflichtig fein würde, und daß Ja-ban im Stillen, die Bereinigten Staa-ten im Atlantischen Ogean die Sauptrolle im Bandel ipielen wirden. Bas bas englische Blatt für Sandel und Schiffahrt beforgt, das befürchtet ber frühere Minifter Runciman für ben Geldverfebr. Amerika und vielleicht auch Frankreich würden England als finangiel-Ien Mittelpunft ber Belt entthro-nen. Daneben bestehen noch vielerlei andere Sorgen, 3. B. im Rabrungsmittelweien. Fleich ift kaum zu erhalten, ebensowenig Kar-toffeln. Milch und Butter, besonders übel ist London baran. Der Generaldireftor ber Lebensmittelproduftion, Lord Dee ift flugerweise gurudgetreten, weil er die Berantwortung für die durch Eingi bung ber Landarbeiter jum Seeresbienfte brobenben Gefahren nicht tragen mag. Die freiwillige Refrutierung in Frland ift ein vollkommener Migerfolg geworden; denn fie bat faum ein Zehntel der bon Maridall French erwarteten Zieser erbracht. Die irischen Rationalisten haben einen geschicken Schachung ausgeführt, indem fie im Unterhaufe eine fich auf Bilions Ren am Grabe Walbingtons ("Serricaft bes Rechts") ftichende Entichliegung einbrachten. Des Befenninis Llond Georges jum fcharfiten Soutaoll enblich bat bie Liberalen gegen ibn aufgebrocht, die darin die Unterwerfung unter die Unionisten erbliden. Alle diese für England ungfinstigen Umftande machen ben neueften Friebensbrief bes Lord Lansdowne begreiflich. Preitich bat diefer Brief in England nicht allzuviel Anflang gefunden umd für die Mittelmachte ift er darum unannehmbar, weil er ibnen Bebingungen fiellt, nicht aber ber Entente.

Da ift bie Entichliegung bes frangofifden nationalen Sogialiftentongreffes immerbin berftanbiger, weil fie die Gleichberechthung der beiden Parteien vorsieht. Gie verlange Berhandlungen auf der Grundlage der Friebensforderungen der ruffifchen Revolution und Abhaltung einer internationalen fogialiftifden Ronfereng unter Beteiligung ber Sogialiften ber Mittelmächte. Mit dieser Entschließung bat die bisberige Minderheitsgruppe ber frangösischen Soskalisten über den nationalistischen rechten Flügel gesiegt. Beide Gruppen find aber einig in dem Eintreten für den bon Clemenceau fo bos verfolgten früheren Minister Malvy. In dem gegen diesen Mann anbängig gemachten Brogesse lind wicht mer die früheren Ministerpräsidenten Bibiant und Briand lebhaft für feine Unfculd eingetreten, fondern fogar der chaubinistische Ribot u. ber wendlungsfähige Berte. Dieje Wendung gugimften Malons fommt auch beffen einstigem Gonner Catllour gugute, und fo bat die franzof. republifanifdje Roalition den Mut gefunden, bas bisberige Gerichisverfahren gegen die fog. "Berrater" eine Rarifatur ber Juftig gu nennen. Ein nationaliftifches Blatt freilich macht fich bie Soche leicht. Da Briand und Benoffen für Malon eintreten, follen auch fie auf die Anflagebant - eine febr bequeme Beethode, unangenehme Ent.

la ft un g s g e u g e n loszuwerben. Die Dentweise die fer Sorte von Frangosen ift so forrumpfert, dog sie nicht nur für den Justigmord eintreten, fonbern auch für ben Mord ich lecht bin. Die Blatter biefer Richtung baben den Mord om Grafen Mirbach ge. feiert und der "Matin" hat die Ermordung des Feldmaridalls Eichborn vorausgeabnt. Dem Anstifter einer Tat fällt freilich das Bropbezeien nicht ichwer, und der "Matin" bat mit feiner Unfündigung nur berraten, daß auch diefe grauenbolle Lat auf das Schuldtonto ber Entente gut ichreiben ift. Die Entente wird in den Augen gar übereifriger Berehrer daburch nicht einmal berabgefent: Der ichwedische Gogialisten-Bauptling Branting, der fich bon der Entente taufen ließ, nennt in feinem "Socialdemofraten" die Riewer Bluttot einen Aft ber G:lbftverteidigung bes bon dem Ermordeten gur Bergweiflung getrichenen Bolfes. Bielleicht wird fich herr Branting trot feiner eifernen Stirn boch ein wenig beschämt fühlen, da die sonst sehr ententefrenndlichen "Da-gens Anheter" den Feldmarschall Eichborn als Monn bon feiner Bildung und allgemeinen Rulturintereffen würdigen und seinen vielbefampften Feldbestellungserlaß als notwendige und für die Ufraine nühliche Wahregel bezeichnen. Die russ. Sozialrevolutionare aber, die eine Mordtat nach der anderen begeben, werden in ihrem Kampfe gegen die Sowiets mit allen Mitteln bon den "Borfampfern der Menichlichkeit" unterftüht; noch mehr erfreuen fich diefer Unterftützung die Tichecho-Slowafen, welche die gefangenen Sowjetfoldaten Mann für Mann niederschieften. Diese unbarmbergigen Rerle find durch ibre ftraffe Organisa-tion und durch die ihnen bon ber Enbente gutetl werdende Unterstilkung eine schwere Gesahr für die russische Regierung, und die Gegenrevolution, deren Rüdgrat sie bilden, greift, wie die "Braw-da" sagt, wie ein Oelsted auf einem Blatt Babier um fich. In dieser schlimmen Lage hat Lenin nach dem Borbilde der frangofifden Revolution von 1793 die Maffenbewaffnung der Urbeiter angeordnet und das Regierungsorgan "Isbeftija" erflärt — ebenfalls nach dem Mufter bon 1793 - "das Baterland in Gefabr." Die Kundgebung von 1793 hat damals ungebeure Birfung getan. Wird bie Aufforderung Lenins am die Massen dasselbe Bunder verrichten? Die Entente wird faum an dies Wunder glauben, es fehlt aber in ihren Rreifen nicht an Stimmen, die bon einem Sturge ber Bolichewiften feine Befferung im Sinne der Bestmächte erwarten, und die auf die deutsch-freundlich geworbene Gefinnung bon Miljufow und Rodgianfo binweifen.

England und Franfreich wollen die demofratische Herrschaft in Rugland beseitigen, die Amerifaner glauben ibre bemofratifche Auffaffung genilgend zu befunden, wenn fie flegelhaft u. toftlos find - 3. B. wenn ein amerifanischer Konful in der neutralen Schweiz ein Blatat anschlagen ließ, "Die Sunnen gieben fich über die Marne gmud" - im übrigen aber unterbruden fie die Freiheit im eigenen Lande und andermärts. Der frühere Sefretar der Fordfden Friedenskonferenz, Lodner, erhält für friedensfreundliche Bemühungen 20 Jahre Buchtbaus; die Agitation ber fogialiftifchen Arbeiter für eine Arbeiterkonfereng wird mit boben Strafen bedroht; Wilfon nimmt im Gegensat gu feiner Januarbotichaft icharfe Stellung gegen ben Antrag des Senators Borah zugunften der Einschränfung der Gebeimdiblomatie. Der Bräfident der bon Amerifas Gnaben geschaffenen Republik Ba nama muß Berwahrung einlegen gegen die rildfichtslofe Berletung ber Hobeitsrechte ber Republif durch amerifanische Truppen. Das ist eine Brobe des vielgebriefenen Schuges der fleinen Bolferl

Bur Aufflarung über englifche Gefangenenbehandlung.

Berschiedentlich ist bereits darauf hingewiesen worden, daß die Kriegsgefangenen in England schlecht behandelt werben, und das Unterfunft u. Berpflegung alles zu wünschen übrig läßt. Trobdem wird in deutschen Kreisen immer wieder die Anficht berbreitet, bag bie beutiden Gefangenen

In England in Uebereinstimmung mit ben Unschaumgen liber britische Gentleman-Manieren gut und anständig behandelt werden. Leider ent-ipricht dies nicht den Tatjachen. In furzen Wor-ten einige Streiflicher über die Zustände in engl. Offiziersgefangenenlagern!

Die Ausbeutung der Gefangenen geschieht namentlich durch die "Army and Ravy Stores" Ltd., om die der Rantinenvertrieb vergeben ift. Diefe Sefellichaft forbert enorm hobe Breife.

Muf die teueren Breife werben augerbem noch 20 v. S. für ben fogenannten Rantimenfonds aufgeschlagen, aus bem die Unfosten bes Lagers beftritten merden.

In ben Baraden bes Lagers Solpport verschimmeln die Angüge. Gin englischer General, ber das Lager besuchte, war entrüstet über die Buftanbe; geanbert wurde aber nichts.

Die Baraden find fo schlecht gebaut, bag in Türen und Fenstern große Risse flassen, die Dä-der sind undicht, zwischen den Dielen wächst das Gras hindurch. Im Winter herrscht in den leich-ten Bouten große Kälte, Wasser in Waschbeden u.

Raraffen ist andauernd gefroren. Berjönliche Chifane der englischen Lageroffigiere, die nicht gu ben Geltenheiten geboren und jum Beispiel im Lager Duffrin Aled jum engl. Brogramm gu geboren icheinen, tragen wefentlich bagu bei, Die Stimmung ber Rriegsgefangenen berabzubriiden.

Rein Bunder, wenn die aus ber Gefangenschaft zurückgefehrten Deutschen in bochften Dage barüber erstaunt find, bag die Meinung über angebliche gute englische Gefangenenbehandlung in ber beutichen heimat Glauben und Berbreitung finben fann.

Franfreich. Prozes Malun.

Genf, 6. Mug. Rach den bisber vorliegenden Meldungen über den Broges Dalby bat ber Senat als Staatsgericht fich zuerst mit einer Mehrheit bon acht Stimmen für tom betent erflärt, fodann aber die Frage auf Berrat, ebenfo wie die Frage auf Ditbilfe bei Berrat bernebnt. Aus biefen Abstimmungen ergibt fich, daß der Berfuch des nrit Clemenceau im Einverständnis stehenden Senators Cheron gescheitert ist, der darauf ausging, den ganzen Progeft der Kompeteng des Staatsgerichts zu ent-gieben und an die Kriegsjustig zu verweisen. Der Senat bat jedoch sodann einer Antrag Flandain angenommen, der die Frage guläßt, ob nicht ein perfonlider Digbrauch ber Amtsgewalt durch Malen vorliegt und beschlossen, über diese Frage eine neue sachliche kontradiftorische Berhandlung zu eröffnen, die heute begonnen bat und voraussichtlich zwei Tage ausfüllen wird. Man fanr daraus ben Schluß gieben, bag die Unterfuchungsfommiffion bes Genats noch an der Doglichteit einer Berurteilung festhält und unter Umständen eine ergänzende Undersuchung beantragen

Rene Rote ber Bolidewifen.

BB. Moefau, 6. Mug. Wie biefige Blatter melden, ift in Wologda (Knotenbunkt ber Babnen Moskau-Archangel und Betersburg-Je-katerinburg-Tickeljabinik) eine gegenrevolutionare Berichwörung aufgebedt worden. 40 Offigiere murben verhaftet.

Wegen ber Uebergabe bon Simbirff wurde bon Trobti, der ingwischen mit einem Sonderzuge nach Betersburg gereift ift, eine Untersuchung an-

geordnet. Der Rat ber Bolfstommiffare genehmigte in einer Situng 300 Millionen Rubel gum Rampf gegen die Tichecho-Clowafen und gegen die Truppen der Berbandsmächte am Beigen Meer, Die Stärfe ber Gerben im Murmangebiet foli 3000 Mann betragen. 15 000 Berfonen, bie beim Bormarich der fremden Truppen an der Murmanbabn flüchteten, follen nach den Gouvernements Saratow und Boroneich gebracht werben.

In Mosfau nimmt die Cholera gufebends B14.

Gin neuer politifder Morb in ber Ilfraine.

BB. Kiem, 5. Aug. In Boltowa ift auf offe-ner Strafe der frühere Unterrichtsminister Stefcenfo bon einem Unbefannten erfcoffen worben. Der Ermordete war ein tiichtiger Badagoge. Er trat von der politischen Schaububne zurud, als die Sogialrevolutionare gur Regierung famen.

Ententebetrug gegen Rugland.

Mosfau, 6. Aug. Die neue Zeitung "Mir" (Frieden) veröffentlicht eine Gebeimdepesche des

bamaligen Rriegsminifærs Rerenfti an ben Minifter des Aeuftern Tereft ichen to bom 20 Juli 1917, in ber Kerenfft fich barüber beflant daß die Berbunbeten Rugland größ. tenteils untaugliche Geich üte geltefert butten. 35 Prozent ber Gefchute botten ein gwei tagiges Teuer mittlerer Starte nicht ausgehalten

Deutschland.

* Mus ber Bentrumspartei. Das Berrenbaus. mitglied Stegerwald veröffentlicht in ber "Roln. Bolfsatg." eine Erflarung, wonach feine Kritif weniger der Reichstagsfraftion bei Bentrums, als dem Barteileben im Lande gegolten babe. Etwa 2000 meiftens aus dem Felde bei ihm eingelaufene Briefe biwegten fich in dem Ge danken, daß die Zentrumspartet fünftig nicht mehr im alten Gleife fortleben konne. Stegerwald wünscht breiteste Distriffion ber von ibm er örterten Grogen.

Bur Entidulbung ber Beamten. Dort. mund, 5. Mug. Der Ausichus der über 5000 Mitglieber gablenden Beamtenichaft bon Dort. mund und Umgebung beschöftigte fich mit den in Musfidt ftebenden Magnahmen gur Entidulbung ber Beamten u. faßte die folgende Entichlieftung: Die Berfammlung fann die in Ausficht ftebenbe oder in der Ausführung begriffenen Entidnt-bungsmahnahmen nicht als zwedmäßiges Mittel gur Berbefferung der traurigen Lage der Beamtenidicit anerfennen. Gie balt vielmehr nur eine betraditliche, bald zahlbare einmalige Anschaffungs. gulage und eine durchgreifende Erhöhung ber laufenden Teuerungszulagen für geeignet, der Beamtenschaft das Durchhalten in ihrem ichnoren Rampfe zu ermöglichen. Rur diefer Weg erfüllt nach einstimmiger Auffassung der Bersammlung die Berpflichtungen und die fogialen Aufgaben des

* Robleng, 6. Mug. Der Unterrichtsminifter bat die Königlichen Regierungen und Brovingialichulfollegien veranlaßt, Berdienste um bie Laubheugewinnung, insbesonbere auch wabrend ber Berien, durch Antrage auf Auszelchnung mit dem Berdienftfreug für Rriegs. bilfe anguerfennen. Alle Bebrer und Lebrerinnen, die fich auf biefem ober einem andern Gebiete, auch auf dem der Schule und der Jugendpflege, Rriegsberdi-nfte erwerben, follen bei den Antrogen beriidsichtigt werben.

Provinzielles.

Boditpreife und Drufdwramien.

)1(Limburg, 7. Mug. Bom faufm, Baro bes Kreifes Limburg wird uns geschrieben: Bielfache Anfragen veranlaffen uns nachfolgend die nach ben ergangenen Berordnungen fiber Sochftpreife und Drufcpramien für Getreibe ber Ernte 1918 im Sochitpreisbegirf Frantfurt a. D. gultigen Sodfitpreife gufammenguftellen: Demnach werden bezahlt für 100 Rg. Weigen, wenn die Ablieferung er-

bor dem 16. Aug. 41,50 & (einscht. 8 & Druschprämie) bor dem 1. Sept. 39,50 & (einscht. 6 & Druschprämie) bor dem 16. Sept. 37,50 & (einscht. 4 & Druschprämie) bor dem 1. Oft. 35,50 & (einscht. 2 & Druschprämie) bom 1. Oft. ab 33,50 &

für 100 Rg. Roggen, wenn die Ablieferung er

bor bem 16. Aug. 39,50 & (einscht. 8 & Druschprämte) bor bem 1. Sept. 37,50 & (einscht. 6 & Druschprämte) bor bem 16. Sept. 35,50 & (einscht. 4 & Druschprämte) bor bem 1. Oft. 33,50 .4 (einfchl. 2 . Drufchpramie) bom 1. Oft. ab 31,50 M

für 100 Rg. Gerfte, wenn die Abfieferung et-

bor dem 16. Aug. 88.— A (einschl. 8 A Druschprämie) bor dem 1. Sept. 36.— A (einschl. 6 A Druschprämie) bor dem 16. Sept. 34.— A (einschl. 4 A Druschprämie) bor dem 1. Oft. 32.— A (einschl. 2 A Druschprämie) bom 1. Oft. ad 30.— A

für 100 ftg. Safer, wenn die Ablieferung er-

bor bem 1. Gept. 40,- M (einicht, 10 M Drufchpramie) bor dem 18. Sept. 38.— A (einicht. 8 A Druschprämie) bor dem 18. Oft. 38.— A (einicht. 6 A Druschprämie) bor dem 1. Dez. 34.— A (einicht. 4 A Druschprämie) bom 1. Dez. ab 30.— A

Sinfictlich des Feuchtigkeitsgebaltes gilt Getreide als vollwertig, falls die Feuchtigfeit nich überfteigt:

Bei Liefernug bor bem 16. Mug. 19 bom Sunbert Bei Lieferung vor bem 1. Oft. 18 vom Sundert Bei Lieferung vom 1. Oft. ab 17 vom Sundert

Abgefeben bon ber Feuchtigfeit gilt Wetreibe als bollwertig, wenn es gefund ift und hinfidetlich feiner sonstigen Eigenschaften ber Durchschnittsbeichaffenheit der betreffenden Getreideart letter Ernte in der Ablabegegend entfpricht.

Der Feldkaplan.

Roman aus der Beit des Belifrieges. Bon Frang Bidmann.

(Rachbrud verboten.) "Seute noch, ich verspreche Dir's. Soffentlich gelingt es mir, fie umguftimmen. Jest aber gebe beim, bitte fie um Bergeibung für Deinen Trot. Ber ben anderen bon feinem Unrecht überzeugen will, muß zwerft bas eigene einsehen. Rur Liebe tann die Serzen wenden, nicht Gewalt."

"Ich gehorche Dir, Bruder. Du triffft immer das Rechte." "Geb' mit Gott!" Liebevoll fah er ihr nach. Ein braves Mäbel, die Gundl, fie darf micht un-

glfidlich werben!" Die Sande auf dem Muden gefreugt, durchnaß Michael Bentenrieber einige Stunden fpater bas altmodifch, boch behaglich eingerichtete Bohnzimmer im "Beigen Lamm". Er hatte gu der Unter-redung mit der Mutter die ftille Zeit des beginnenben Radmittags gewählt, da die Arbeit in der Rude beendet war und der Raffee auf dem Berbe ftand. Gundl befand fich in ber Birtichaft, um bie wenigen Gafte zu bedienen, und da die Rüche gwiden beiden Räumen lag, konnte kein Wort der

Unterhaltung jum Gaftzimmer hinüberdringen. Sie batte icon lange gewährt, obne gu einem Erfolg zu führen. Immer wieder mußte der Raplan auf ben gleichen Bunft gurudfommen: "Geb' mir mit diefer reichen Bartie. Rommt bem Marti eine andere, die ihm beffer gefällt, fo hat die Gundl bas Rachseben. Auf Betterfahnen ift fein Berlag. Delhalb muß ein Berfpruch mit dem Wildholger ganglid ausgeichloffen bleiben."

"Aber ben Sager barf fie auch nicht nehmen," beharrie eigenfinnig die hagere Wirtin. Ich ftebe für ibn ein. Mag er fich auch manchmal bom Jabisern zu einer unbefonnenen Handlung binreifien laffen, im librigen ift er ber befte, ebrlidifte Menich und feiner ichlechten Sat fabig.

"Alber ein gemer Schluder," befonte Frau Urjufa Bentenrieder. Der Raplan blieb vor einem Bilbe fieben, bal

das Christfindlein in der Krippe darftellte. "Auch unfer Berrgott ift arm burche Leben gegangen, die Reichen find nie feine Freunde gewefen.

Die Wirtin wollte fich nicht überzeugen laffen. "Das mag in der alten Beit getvesen sein. Aber beute denkt man anders. Das solltest Du boch wiffen, Midgael. Wer nichts bat, ist ein Lump. Das Geld regiert doch einmal die Welt."

"Traurig, wenn man fo denft. Auch ift die Belt unfere wahre Seimat nicht. Rur wer das er-fennt, ift des Simmels würdig."

"Sier find wir aber nicht im Simmel, und da-nach muß man fich richten," widersprach eigenfinnig die Wirtin, "Wem verdankst Du's denn, was Du bift? Doch nur bem Geld, mit dem wir Dich haben geistlich studieren laffen!"

Ernft, voll aufrichtiger Betrübnis, fab der Gobn fie an. "Es follte Binfen tragen," fagte er bitter, "nur darum haft Du den Bater, den Gott felig

haben moge, dazu überrebet." "Dummes Beng, was Du da redest," fubr die Frau wie getroffen auf, "gliidlich folltest Du werden im Rleide des Priefters und der Menschheit die göttlichen Gnaden austeilen."

"Nein, Mutter" fprach mit tiefem Ernfte ber Raplan, "das haft Du Dir und anderen nur borgerebet. Deine innerfte Abficht war bas nicht. Ich habe Dir wohl im Bergen gelefen und oft haft Du's auch selber verrater. Deinen geheimften Gebanken nach haft Du zu jenen Krämer. und Wechflern gebort, bie ber Beiland von der Schwelle bes Tempels wies. Bith unterbrich mich nicht, es muß einmal gesagt sein, zu Deinem eigenen Besten. Der Wirtschaft follte es von Ruben sein, wenn der einsige Sohn aus dem "Weißen Lamm" ein hochwürdiger Herr, vielleicht einmal Pfarrer von Raubenau, würde. Das war für Dich ber eigentliche Grund, warum ich geistlich werden mußte.

Frau Bentenrieder wagte ibn nicht anzuseben. Barum bist Du's denn geworden," sagte sie leise, doch immer noch mit einem Rest von Trot. "Wir swangen Dich ja nicht. Bis zuleht hat Dir ber Bater freie Bobl gelaffen."

"Um feinetwillen, nicht Deiner weltlicen Zwede

wegen hat Gott mich begnadigt, Mutter, und übel batt' es gusgeben können, ware mir nicht gur rechten Zeit die Erleuchtung geworben. Am Lager des armen franken Baters ging mir das wahre Erbarmen auf. Er wußte, daß fein Lungenleiden bald jum Tobe führen mußte. Die Angft ber Rreatur bor bem Sterben mar in ihm. Gein febnlichfter Wunich war es, mich als Briefter zu sehen, um einen Fürsprecher im Simmel zu haben. Das fühlte ich, und die große beilige Liebe tam über mich. Darum opferte ich alles auf, was ich bingeben fonnte, und unfer Berrgott gab mir die Rrait, gu überwinden. Heute bin ich gludlich, daß er mich wert hielt des erhabenften Berufes, und mit Leib u. Seele bin ich Briefter. Aber man darf ben Bogen nicht gu ftarf fpannen. Drum bab ich mir's gelobt, daß der Gundl bei ihrer Babl fein 3wang angetan werden foll. Go lange ich es bindern fann, barf fie feinen ungeliebten Mann nehmen. Birft Du mir feht recht geben, Mutter, und dem Madden ihren Jager laffen?"

Frau Bentenrieber gogerte mit ber Uniwort. Man fab, wie fie mit fich fampfte. Endlich fogte fie: "Du gwingft mich ja. Michael. Ich muß, da-mit es nicht beißt, die "Lamm"-Birtin labe mit bem geiftlichen Berrn, ihrem Cobn, in Unfrieden."

Der Kaplan faste ihre Sand. "Ich danke Dir, Mutter, daß Du nachgibft. Freilich, das rechte ift das nicht. Denn von Herzen kommt es Dir nicht, nur außerliche Dinge treiben Dich bagu. Borläufig aber muffen wir uns mit Deiner Einwilligung begnugen. Ich hoffe gu Gott, daß die Erfenntnis, richtig geton gu haben. Dir fpäter noch aus dem Blud unferer Gundl erwöchft."

Er trat and Fenfter und blidte gum Soben Schnee empor, über bem eben die Sonne fiegreich die letten Rebel gerffreute. Als ein gutes Borzeichen erschien es ihm, und ein gläubiges Berfrauen erfüllte ihn, daß einft alles, was beute noch dimfel schien, vor dem reinen Lichte zerrinnen

Mus dem Schvargenbachtal ber baftete ein halbwiichliger Buriche, wischte fich mit der Sand ben Schmift ton ber Stirn und bog ind Dorf ein.

Chne nach links oder rechts gu ichauen, wollte et am "Beigen Lamm" borüber die Gaffe hinunter-

Midnel Bentenrieder öffnete bas Genfter. 200 bin preffiert's denn gar fo, Lipp?"

Der Reipett bor bem geiftlichen Beren ließ ben Büterbuben mitten in feinem atemlofen Rennen innehalten. Wie ein Golbat vor feinem Borgefete ten stand er da: "Rach Achenbrud muß ich, Soch würden, den Doftor holen.

It jemand im Dorf fo fdiver erfrantt, ohm daß man mich bat rufen laffen?" fragte ber Geift liche im Tone leifen Borwurfs,

"Für Hochwürden war's zu fpat gewefen. Do ift nichts mehr zu machen.

Der Raplan wurde unruhig. Der Hörndl Lipp madte ja ein Gesicht, als ob es ein Unglud gegeben hätte. "Aber was foll denn der Arzt?" .Es ift nur wegen bem Fortichaffen.

darf's ja nicht, eh' nicht der Doktor und der Gendarm dagewesen find."

Bentenrieder verlor die fonft ftets gewahrte Go bulb. Gin ploblidger Schreden, bon einem furde baren Gedanken eingeflößt, durchichauerte ibn "Dein Gott, bon wem redeft benn?"

Die "Lamm"-Birtin, aufmertfam geworben fam ebenfalls ans Fenfter. "It einer bernte

Berungliidt nicht - erschoffen baben's ihn." Bor Aufregung blag geworben, langte Dichael Bentenrieber gum Genfter binaus und faßte ben Arm des Borndl Lipp.

Jehf will ich aber wiffen, von wem De ipridit!" "Sab ich's benn nicht gelagt, Sochwürden

bom Brandner Blafi. Droben am Steinanger lien er. Der Bofer Sepp bat ihn gefunden, wie er von Sochwald gurudgefommen ift. "Tot?" rief die "Lamm"-Birtin mehr neugieria

als mitleibig. "Leben bat er fein's mehr g'habt, aber Rugel in der Bruft. Und ein gewilderter Sirbat dabei gelegen. Berzeihung, Sochwürden, jestigt fich halt wieden.

11: Dietfirchen, 8. Mug. Dem Mustetier Beinr. 1 Mais. Sobn der Witwe Johann Mais von hier, wurde has Eiserne Krenz L. Klasse verlieben. # Eschhofen, 7. Aug. Frl. Pantine Schwistert

negerin in M. Glabbach ift bas Berbienftereng pur Rriegsbilfe berlichen worben.

11 Billmar, 7. Mug. Bionier Jofob Soblet, mit bem Eifernen Rreuge ausgezeichnet und gum Gefreiten ernannt.

M Ablbach, 8. Mug. Dem Mustetier Johann gudwig, Cobn des Landwirts Georg Ludwig, murbe bas Eiferne Kreus 2. Riaffe verlieben. fc. Montabaur, 8. Aug. Der Rommunalver-

Bant Unterwefterwald follte nach ber Aufftellung des zu deckenden Bedarfs durch die Landeszentralborde für die Befleidung ber Seimarmee 474 anguige liefern. Bis jett murben aber nur 160

316 Besternobe, 7. Aug. Bum Leutnant d. R. murde ber Bigefeldwebel Philipp Reif, Cohn bes pelgeordneten Philipp Reif von hier befördert, ht. Dillenburg, 8. Aug. Auf einem Bahnüber-gung nabe dem Friedhof fuhr ein Personenzug in

ne Biebberde und totete gwei Rube und

vier Biegen. Der Rommunalverbend St. Goarshaufen follte nach der Aufftellung bes zu dedenden Bedarfs durch die Landeszentralbeborde für die Befleidung der Himarmee 511 Augunge liefern. Bis jest find 350 Stud ein-

gegangen.
*Aus dem Rheingan, 7. Aug. Im Rheingan wurden im Friibjahr 1918 74 Weinbersteigerungen "bgebalten; diese erbrachten 17713 770 K für berfeigerten Bein. Siervon entfallen auf die 38 Beinverfteigerungen ber "Bereinigung Rheingauer Weingutsbesither" 9 880 800 M. Die Königl. Do-mane erlöste auf ihren brei Weinbersteigerungen 2 613 320 M. — Im Frühjahr 1917 fanden 58 Beinverfteigerungen ftatt, Die 9 820 716 ell er-

Biesbaben, 7. Aug. In der Rocht jum Conntag gertrummerten Spithuben in einem Bijouteriegeschäfte ber Wilhelmstraß: Die Erferfeibe und raubten für etwa 2700 Mart Band.

bt. Biesbaben, 8. Aug. Der berüchtigte Ginbrecher Johann Montreal, der im Beitraum ton fnapp feche Monaten nicht weniger als fieben Mol aus Gefängniffen ober auf Transporten ent-iprang und gulett in Berlin unter erichwerenden Umftanden entwich, wurde jest im naben Biebrich berhaftet. Er fam bon Roln und hatte unterwegs in Schierftein einen großen Ginbruch berübt, ber bem er gubem noch gablreiche Möbel gerichlagen batte. Allem Anichein nach hielt fich der gefährliche Renich icon feit längerer Beit im Rheingau auf Auch bei dem Transport nach dem Biebricher Ge-längnis berluchte er, den Beamten zu entweichen, boch gelang es, ibn noch im letten Augenblid feft-

Lokales.

Limburg, 8. Muguft. = Tobesfall Rad furzem Granfenlaser ftarb am 5. August im Rrankenhaus gu Duffeldorf-Beerdt Gergeant Frang Manig ben bier. In treuer Bflichterfüllung stand er seit den Zagen der Mobilmachung im Heeresdienste. Der Berstretbene war bor seiner Einberufung als Raufmann in Limburg tätig. Die Beifehung bes Berblichenen findet in Rudesbeim ftatt. Ebre feinem Andenfen!

Briegsbrandmeifter. Rreisbrand. meifter Erlenbach in Beilburg wurde lauf Berfügung des Kriegsamts in Frankfurt gum Priegsbrandmeifter für die Kreise Oberlahn, Befterburg und Limburg ernannt.

bie Beit bom 12. 8. bis 8. 9. 1916 erfolgt am Freitog im Rathaus. — Am Freitag von 9—12 und 3-5 Uhr werden in der Werner-Senger-Schule drubfartoffeln verfauft, bas Bfund gu 12 Bfg. Bis auf weiteres finden biefe Ausgaben

Sammeln bon Buchedern. Die biebinb. tige Budedernernte berfpricht noch übereinstimmenber einnitermaßen ist es möglich, aus ben Buchedern ein tines Speiseol zu gewinnen. Es ift baber angesichts tr Schwierigkeiten unserer Feitversorgung im höchsten kabe erwünscht, einen möglichst großen Teil ber Buche dernernte zur Gerstellung von Speiseol zu gewinnen. Int Förderung bieses Zweds hat der Staatsselfereinr es Kriegsernahrungsamts durch eine im Reichs-Ge-ligblatt Rr. 104 veröffentlichte Berordnung die Bundes-

)!(Hingienische Bedeutung

der Gewitter.

Bon Dr. Otto Gotthilf.

Dit und Geift. Je langer die Sipe andauert, um

Commers Schwille auf Ror-

gesättigter wird der Feuchtigkeitsgehalt der

ift, u. bem Organismus fallt es immer ichwerer,

inen Schweiß nach außen zu berdunften. Es tre-

en bann leicht Falle von Sitichlag ein, der nichts

nderes ist als das Ergebnis innerer Barme-tuung. Dazu nimmt die elektrische Spannung in

Atmosphäre in beangitigender Weise gu, bis ein

Gembes Gewitter allen diefen Schadlichkeiten ein

Burch die gewaltigen Regenglisse wird der beife

Claub ber Luft, werden Grantheitserreger, Faul-

Altoffe und trodener Schmut ber Stragen in die

mile weggeschwemmt oder fidern in tiefere Erdden, fodaß fie jedenfalls unichadlich find. Ein

ber Teil der Baffermaffen berdunftet, wodurch biel Barme verbraucht wird, daß die Entwar

na bes Körpers nun leicht von ftatten geht.

beife Strafenpflafter, die fonnendurchalühten

bermande fiiblen fich ichnell ab, und bald blaft

frifder Sauch erquidender Bentilation in un-

de das Gewitter einen luftreinigenden "bimm-

en" Ballam, den man durch die geöffneten

Euftreinigenden Einfluß übt das Gewitter auch

und Rrantbeitserreger vernichtend wirft.

thanbt bringt der Blit gang gewaltige iffce Beranderungen in ber Bufammenfehimg

Buft berbor, deren ginftige Einwirfung auf

und Geift wir wohl fühlen, aber noch nicht

gend erflaren fonnen. Bir miffen a. B. nur, of der Slidftoff mit dem Bafferfioff des Regens

fter mit tiefen Atemaugen in fich aufnehmen

bie Bildung des Ogon aus, jenes energischen

mbationsmittels, bas auf allen Miasmen, Saul-

ftodenben, bunftigen Binnenlufticidten.

buelles Ende bereitet.

(Racidrud berboten.)

regierungen berpflichtet, Borfdriften fiber bas Gam. meln bon Buchedern gu troffen. Insbefonbere merben Commelftellen errichtet merben, bei benen bie Buchedern gegen eine Entschädigung abgegeben werben tonnen. Im einen möglichften Anreiz gum Sammeln und Abliefern ben Bucedern zu schaffen, werben die Sammelstellen einen Breis bezahlen, der zwischen 1,70 Warf und 1,80 Marf für das Kilogramm liegen dürfte; das Kahere wird seitens der Landes-Jentralbehörden befunntgegeben merben. Ale meiterer Anreig fur Die Ablieferung gesammelter Buchedern ift bie ben Ablie-Del beziehen wollen, find fie berechtigt, fratt bes Schlagicheines Speifeil in einer bestimmten Menge gu berlangen. Um eine migbrouchliche Anonuhung der Buch edernernte zu verhindern und eine gewisse Gewähr zu schaffen, das es nicht zu einem Schleichsandel mit Buchedernul kommt, ist das Schlogen von Oel nur in den vom Kriegsausschuft für pflanzliche und therische Oele und Zeite zugelassenen Delmühlen gestattet. Ferner ist sede anderweite Berardeitung von Buchedern, soweit ftr gewerbemäßig erfolgt, verboten.

= Rein Sochstmah für den Besit bon Angügen. Auf eine Anfrage des Ben-trumsabg. Kudhoff (Köln) über das angebliche Höchstmaß für den Besitz von Anzügen, das nach einem Gernicht von ber Reichsbefleibungsstelle für Mönner auf 1 Conntags- und 1 Werftagsangug festgesett worden sein foll, ift vom Reichstangler eine Antwort dahin ergangen, daß die Reichsbefleidungsstelle ben Gemeindeverbanden aufgegeben habe, eine bestimmte Angahl von Rleibungsftiiden bon den Angehörigen der Gemeindeverbande freibandig zu erwerben, und, falls die ben Gemeindeverbanden auferlegte Angabl dufch allgemeine Aufforderung gur freiwilligen Abgabe nicht erreicht werde, bon folden Berfonen, die feinen Angug abliefern, obwohl fie entbehrliche Oberfleibungsftude befiten, ein Bergeichnis ibrer Beftanbe an Oberfleibern einguforbern. Es jei ber Reichsbeff ibungeftelle aber nicht befannt, daß gelegentlich diefer Sammlung von einzelnen Gemeinden als gefestliches Sochstmog an Mannerberfleidung 1 Sonntags- und 1 Werf-tagsanzug festgeseht worden ift. Ein solches Ber-fahren würde mit den Anordnungen der Reichsbefleidungeftelle im Biderfpruch fteben. Gollte ein derartiger Fall gur Renntnis der Reichsbefleidungoftelle tommen, fo wird fie Beranlaffung nehmen, bagegen einzuschreiten.

= Auffallende Breisberichieden. beiten der wichtigften Lebens- und Ber-pflegungsmittel in den berichiedenen Marftorten des Regierungsbegirfs Wiesbaden weift die Aufstellung des Regierungspräfidenten für den Monat Juni nach. Go tofteten alte Rartoffeln im Großen in Beilburg 8 M, in Bieben-fopf 10 M, in Somburg 18,2 M u. in Diez gar 19 M, im Rleinen in Beilburg 16 M, in Somburg 18,2 M, in Dieg 19 M u. in Biesbaden 20 Mark; Hen in Dillemburg und Weilburg je 16 Mark, in Homburg 30 M, Arumm- und Brechtreb in Weilburg 8 M, in St. Goarshausen 9 M und in Homburg 22 M; Egbutter in Diez u. Beilburg 6,20 M (das Kilogrammt), in St. Goorshaujen 6,80 M, in Dillenburg 7 M, in Wiesbaden 8,67 M und in Somburg 9, 2 M; Bollmild in Dies, Dillenburg, Oberlahnstein und St. Goarsbaufen 40 Bfg., in Biesbaden 45 Bfg. und in Somburg 48 Big.; Gier in Dies, Cherlabnitein, St. Goarsbaufen u. Weilburg 38, in Limburg 39, in Somburg 42,2 und in Biesbaden 43 Bfg.; Mehl im Reinhandel in Homburg 56,1, in Dies und Wiesbaden 52 und in Limburg 50 Pfg.; Favennudeln in Biesbaden 1,60 M, in Oberfahn-ftein 1,40 M, in Beilburg 1,20 M und in Et. Goarsbaufen 1,02 .4; Buder in Beilburg und Dillenburg 84, in homburg und Gt. Goarshaufen 92 Big.; Speisesalz sogar in Dillenburg 26, in St. Goarshausen und Wiesbaden 32 Pfg.

Bermifates.

ht. Beslar, 6. Aug. In ber Gemarfung Rieber-girmes erichlug am Samstag ber Blib bie Ghefrau bes Landwirts IR obr unter einem Rornhaufen, mo fie Schut bor bem Gewitterregen gefucht hatte. 500 000 Mart Stiftung.

ht. Ruffelsheim, 6. August. Dr. Ludwig Opel, ber Miffelsheim eine Stiftung von 1/2 Million Mart gugeeignet.

** Berfciebenes aus aller Belt. Die Explosion von Geftflaschen hatte in einer Beinfellerei in Trier die gum Teil ichwere Berlehung von vier mit Rellerarbeiten beschäftigten Bersonen gur Folge. Die Urfache liegt in bem gegen fruber ichlechteren Blafchenmaterial. - In Conrabsmalbau (Rreis Schweibnib) hatte bie Birtichaftsfrau Strabfa

mit dem Sauerftoff falpetrige Saure. Diefe Ent-ladungen der Lufteleftrigitat find fur unfern Ror-

per jedenfalls febr bedeutingsvoll; fle bilden mach-

tige Lebensreize, die eine fraftige Umftimmung in

unferm Boblbefinden verurfachen, wie jeber nach

ben beruht wohl auch die Gewitterfurcht fenfibler

Berfonen, die ein Gewitter oft icon lange bor bem

Ausbruch als Beflemmung und Bangigkeit "in den

Bliedern" fühlen und beim erften Donnerichlag

"bor Schred vergeben". Erwachiene follen aber wenigstens por Rindern fich nichts babon merten

laffen, fondern bei diefen der torichten Gewitter-

furcht durch Aufflärung vorbeugen, indem fie ibnen

die bochft wohltätigen gefundbeitlichen Eigenschaf-

ten des Gewitters ichildern. Die gewoltig ericuit-

ternden Ericheinungen von Blit und Donner find

eben die notwendigen Naturweben, welche eine

Die abgeichlagene "Grbbeer Offenfine"

im Beimarifden.

Bei allem Ernft ber Zeit lebt boch noch ein erfrischen-ber Sumor im Bolle, Schreibt ba neulich, wie die Weimarische Zeitung berichtet, ber Burgermeister von R an ben in G.: "Lieber Rollege! Ich feile Dir mit,

daß die Jungmannen aus G. gestern gegen Abend einen überrafdenden Borstoft gegen R. machten. Das Biel

ibres Stofes mar ber Garten ber Frau G. am Gingang

unferes Dorfes; fie überrannten im erften Anlauf bas

Draftbinbernis und fehten fich in ben Erbbeerbeeten

feit. Gin fofort bon Frau G. unternommener Gegen itoh warf den Feind aus dem besehren Garien, wobei Frau S. einen Gesangenen machte. Derselbe sagte aus, daß die schwache Stelle im Drathverbau des Gar-

tens burch einen lleberläufer aus R. verraten worden sei. Berlufte an Material find unfererfeits nicht zu

beflagen. Gage Deinene Jungmannen, wenn fie wieber

borgingen, wurde ein Trommelfener fie bernri

eindeden, bag fie viergebn Tage nicht murben fiben tonnen. Mit herglichem Grug

neue, Lebensluft gebaren.

und fo meiter.

Muf einer Wirfung ber Gleftrigitat auf die Rer-

einem Gewitter mit großem Behagen fühlt

fererm zu erteilende Erlaudnis vorgesehen, aus den von ihnen gesammelten Buchedern bis zur hohe der von ihnen abgelieferten Menge selbst Del herstellen zu lassen, zu welchem Zwede ihnen ein Schlagichein ausgebindigt werden wird. Soweit die Ablieferer sertiges

Bilge gesammelt und Befannte zu einem Bilggericht eingeladen. Rurg nach der Rablgeit erfrankten sämtliche fünf Bersonen, die davon gegessen heiten. Bier sind bereits gestorben. In einem Kölner Raffechaus wird den gedem Gast, der an einem mit einer Bapterserbielte bedecken Tisch Blat nimmt, eine bekenden Aufen Bat nimmt, eine befondere Gebühr ban 25 Bfennig erhoben.

Lette Radrichten.

Wiener Tagesbericht.

200. Bien, 7. Mug. Amtlich wird verlaut.

In Italien Artilleriefampf und Batrouillen-

In Albanien wurden weftlich Berat italienifche Borftone abgeichlagen. Im oberen Devoli-Inl cegielten wir weitere Fortidritte.

Der Chef bes Generalftabs.

Belfferich nach Berlin berufen.

Berlin, 7. Mug. Der diplomatifche Bertrefer der faiferlichen Regierung in Mosfau, Stantsminifter Selfferich, murbe gur mundlichen Berichterftattung fiber bie Lage in Ruf. land nach Berlin gerufen und ist gestern von Mosfau nach bier abgereist.

Rritifche Lage ber Rateregierung.

Berlin, 7. Ang. Bon allen Seiten werden die Bolichewiften in Rugland bedrängt und das Busammenarbeiten der Entente mit den Tschecho-Slotvafen und ben Dontofafen ift nicht ohne Erfolg gewesen. Berichiedene, die Erregung deutlich zur Schan tragende Befehle Tropfis an die fampfenden Roten Garben laffen erft erkennen, daß man fich auch in Mosfan des Ernftes der Lage durchaus bewußt ist. Etwas zuviel droht die Comjetregierung mit der gangen Strenge ber Mevolutionsgesehe, die sie zur Anwendung beingen will, wenn sich die Note Revolutionsarmee nicht genigend tapfer ichlage. Der Druck von Norden, Osten und Südost n gegen Wosken wird immer stärker und die Tickecho-Slowaken sind bereits in bedrobende Rabe Mostaus vorgeriidt. Abgesehen von den ichweren Kampfen, in die die Bolichewisten mit den Ententetruppen und ben gegenrevolutionären Berbänden verwiffelt find, besteht für die Bolidemiften eine befondere Gefahr in der Absperrung der Bufahrtftrogen.

In Mostau und Betersburg und in anderen größeren Städten Bestruflands, in denen die Bolidewiften noch über bie Docht verfügen, find daber auch die Lebensmittelpreise zu unerschwinglicher Sobe geftiegen und es hat fich eine Le ben smittelfnappheit berausgebildet, die der Berrichaft ber Bolichewiften nicht gunftig ift. Auf dem Lande icheinen fich die Bauern mehr und mehr bon ben Bolichemiften losgufagen, sodaß sie ihre Herrschaft in der Hauptsache nur noch auf das großstädtifche Broletariat ftuben fonnen. Es wird fich bald zeigen muffen, wie lange Lenin und feine Getreuen fich ben andrängenden Jeinden noch widerseben fonnen. Ueber die Gestaltung der inneren Berhaltniffe Ruflands nach einem möglicherweifen Gturg ber Rate. regierung fann man fich gur Beit ein guber-läffiges Bild noch nicht machen. Belche bon ben gegenrebolutionaren Gruppen gur Herrichaft ge-langen wurde ift noch unficher. Ruc das ift flar, daß bei beränderten Machtverhöltniffen im neuen Rufland der Einfluß der Entente, durch deren Umtriebe die Stellung ber Bolidjewiften jo raich und fo ftarf geidtwacht worden ift, ein febr erheblicher fein murbe.

Trobfi lafet ruften.

BB. Befersburg, 7. Mug. Die Breffe melbet: Auf Befehl Trobfis werden die Strofen-streifen und Boden von Betersburg verfturft. Un die tichedjo-flowafifche Front gingen von bier Ber-

Englander in Bladimoftof.

Blabimoftol, 3. Mug. (Reuter.) Sier find englifche Truppen gelandet worden.

General Semenow.

Charbin, 3. Aug. (Renter.) Semenow zeht nach Bladiwoftol. Seine Truppen follen zwischen Sailar und ber Station Mandidurrin fteben, wo fie die Tichecho-Glowafen erwarten.

Die engl. Landung in Ardiangelff.

Amtlich wird aus London gemelbet: Marineund militarifche Streitfrofte De Rulierten find am 2. August in Archangelik Glande:

Rach weiteren englischen D loungen bringen die Bauern aus ben Dörfern in ber Umgebung bon Archangelif rote Garbiften nach der Stadt, die fich berftedt gehalten batten.

Der Rampf um Ardangelit.

Archangelft, 4. Ang. (Renter) In der bergangenen Racht besetzten die Bolichewifi, die Berftarfung erhalten hatten, Diafompora die nachfte Station von Archangelif, wurden jeboch bon ber Beigen Garde vertrieben.

Gin Draht Archangelff-London.

Rotterdam, 7. Aug. Die "Morninghost" mel-bet aus Archangelif, daß eine unmittelbare Drahtverbindung bon Archangelif nach England errichtet worben fei.

Seftnahmen.

Rotterbam, 7. Mug. Die "Times" melben aus Betersburg, daß etwa 300 Staatsangeborige bes Berbandes festgenommen worden feien.

Garioni in Tripolis.

WB. Bern, 7. Aug. Laut der "Stampa" bedeutet die Ernennung Garionis gum Gouverneur bon Tripolis und Statthalter ber Eprenaifa angeblich einen Brogrammwechsel. Der feindliche Bagemut in der Kolonie fei noch nicht gebrochen. Garioni, dem alle Mittel gur Einleitung einer neuen Epoche ber Rolonialpolitif Italiens gur Berfügung gestellt wirden, babe bereits nei feiner früheren Tätigfeit in Tripolitanien militärische und politische Billensfraft gezeigt.

Ruffifde Attentater in Finnland.

Belfingfors, 7. Aug. In Sanft Andreae wur-ben einige aus Rufland tommende Individuen festgenommen, die mit Revolvern und Handgrungten verfeben waren. Sie gestanden beim Berhor, bag fie von ben finnischen roten Führern Clanto und Rabja abgefandt feien, um die Berbaltniffe gu erfunden und die biefigen Rofen zu ermobnen, einen nenen Unfenbr mild gu beginnen, ebe fie Welfung aus Befersburg erhalten hatten. Bwei Sc-bividuen berfuchten gu entflieben; einer davor wurde getötet, der andere verwundet.

Die Löhnungeerhöhung für Unteroffigiere und Manuichaften.

Das proufiifche Armeeverordnungsblatt bring folgende an den Arriegsminister gerichtete aller bodffte Robinettsorder jur Kenninis der Armee:

Muf 3bren Bortrag bestimme ich, daß mit Bin fung vom beutigen Tage (1. August) an die Unter offiziere und Mannichaften eine Zulage gezahl wird und zwar monatlich in Höhe von 9 Mart o. die mobilen und von 6 Mart an die immobiler Truppen.

In Ausführung diefer Rabinettsorber bat be: Rriegeminifter bon Stein berfügt:

1. Alle Unteroffiziere und Mannichaften erbaiten, fofern fie mobil find ober mobile Befoldung beziehen, die Bulage von 9 Mart, alle übrigen bie Bulage von 6 Marf;

2, die Bablung bat für Gebaltsempfanger monatlich, für die Löhnungsempfänger defaben-weife zu erfolgen. Die Zahlung wird nach gleichen Grundfagen wie das Kriegsgehalt bezw. Die Rriegelöhnung gezahlt;

3. die Bablung für die rüdliegende Beit bat fofort und bon ber Dienstitelle ju erfolgen, bei bet ber Berechtigte fich jur Beit bes Befanntwerbend der allerbochften Rabinettsorder befand.

Der Tidedenführer Maffarichot.

BB. Mustan, 6. Aug. Rach einer Weldung de. "Iswestija" ift Brofessor Massarfant auf der Reise nach Samara in Bladimostof eingetroffen.

Gine Abordnung ber Rrimregierung in Berling Berlin, 6. Mug. Unter Juhrung des Finang, minifters Grafen Tatifdem ift eine Aberdnung ber Regierung der Rrim aus Simferopol in Berlin eingetroffen. Bu der Delegation geboren u. a. no., der Minifter des Meugern Diafer, Geidamet Unbre, Befirom Mitchee des Minifters des Meufjern Staatsrat Dr. Baldemar v. Tubental.

Ariegomubigfeit in Amerifa.

Bie dem "Berliner Lofalanzeiger" aus Ben-berichtet wird, wurde Bilfon von einigen Barla mentariern aufgefordert, Propagandareifen nach jenen amerifanifden Stabten gu unternehmen, wo fich die Rriegsmudigfeit namentlich in einer fdwaden Befeiligung an ben Rriegsanleiben fundgibt. Billon erbat fich, wie der "Matin" melbet, eine Bebenfgeit.

Die Anflage gegen Bratianu.

BB. Bufareft, 7. Aug. Aus Jaffn wird amtlich gemeldet: Die rumanische Rammer eröffnete gestern die Aussprache fiber den Bericht bes Unterfuchungsausichuffes der Kammer, laut dem Bratianu und vier Minifter feines Minifteriums in ben Anflageguftand verfett werben follen. Gur bie Anflage fprachen fprachen die Abgeordneten Mitesen, Antonesen, Bolu und Borfena. Trog vorgerudter Stunde fchritt die Rammer gur Abftimmung, die gesehgemäß für jeden angeflagten Minifter gefondert ftattfinden muß. Die Berfeb. ung Bratinaus in ben Anflagezuftand wurde ein. ftimmig mit 109 Stimmen angenommen, Die Abstimmung über die vier anderen Minifter foll beute borgenommen merben.

Frangofiiche Ertenntniffe.

Bafel, 7. Mng. Ginem Berichterftatter des "Gaulois" zufolge foll General Mangin erflärt haben, die Franzoien feien zu der lieberzeugung gelangt, daß die Berteidigung ebenfo viel und biel. leicht noch mehr kofte als der Angriff. Das "Jour-nal des bebats" fchreibt, das französische Bolt erwarte, daß die Regierung ibre Bauptaufgabe, gu einem ehrenvollen Frieden gu fommen, jeht mebe als je im Ange behalte. Das Schlachtenglick werde auch weiter wechseln und diese Gelegenheit bürfe nicht verbaßt werden.

Die "Times" melden von der Front in Frantreich: Geit einigen Tagen ift eine Stodung in der Fronttate gfeit Angetreten. Dobne neue grandliche Artillerievorbereitung ist eine Bermarbung des neuen beutiden Widerftondes nicht moglich. Uniere Magnahmen werden durch die Erwartung deutscher Gegenvorstöße an den bisher rubig gebliebenen Frontteilen behindert.

Die Forberungen Japans.

Genf, 7. Mug. Der Looner Brogres bringt ei-nen Artifel als beftigen Broteft bagegen, daß trob des Bersprechens Wilsons eine Intervention Japans auf dem Bege der Gebeimdipsomatie erfolgte. Betreffe ber japanifden Forde. rungen erfahrt ber Brogres, bag bie Entente die Abschaffung der die japanische Einwanderung bebindernden Boridriften, die induftrielle Er-ichliegung ber Ruftenftriche Chinas durch Japan u. fcblieflich die unbeidnanfte Gininbr von Robitoffen nach Japan nach dem Pringip der offenen Tür be-

Minenexplosion bei Ramogate.

Bafel, 7. Mug. "Dalin Chronicle" melbet aus Ramsgate: Gine noch unaufgeftarte Explosion bat unter ber biefigen Bevölferung große Aufregung hervorgerufen. Bon der Rufte bechad,tete man einen ungeheuren Schein, dem eine er-schütternde Explosion folgte. Man glaubt, daß die Explosion durch die Spengung ets ner machtigen Mine hervorgerufen murbe.

Minen an ber hollandifden Rufte.

Hang, 7. Aug. Hollandich Rieuwsbiiro melbet: Im Monat Juli find an der hollandischen Rifte 149 Seeminen angeschwemmt worden. Davon jind 138 britischer, 11 beutscher Berkunft. Insgesamt find feit Ausbruch bes Krieges 5047 Seeminen an ber bollandischen Rufte gefunden worden. Davon find 4190 britischer, 80 frangösischer, 351 benticher und 471 imbefannter Serfunft.

Bosomtwortl. für die Angeigen: I. D. Ober, Limburg.

Die Heimatfront wantt nicht, wenn alle friegswichtigen Betriebe, Landwirtschaft u. Gifenbahnen mit Bolldamb! arbeiten tonnen. Millionen find für Euch

tätig. Belft burch Abgabe getragener Ausüge, bes fie erselfsteble bleiten.

irn. boutteger.

III EES

Hogt.

5000 ort. en in dung sung: Rittel mtente beungs. Beamweren rfüllt

mi. umb e um manmung eg \$ rerinshiete offege. Intro-

nlung

n bes

d) ben und ezobli ig erng er-

cůmie)

cămie)

o bes

Ifode

(simic) ig ercomie) cămie) römtle (simis) ig er-(simic) (simio rāmie câmic)

ect eet ext de als d) fetttsbe Legies

Ife ex

unter

E Ge

B iven ennes gelet. obm Beift D0

Was. Gem le Ge orbest, dering.

Dipp

geben

m." Zichora e den n To en Liegt r bom

gierig

Todes-Anzeige.



Unerwartet traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber, guter Gatte, der treusorgende Vater seines Kindes, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Sergeant

an einer schweren Krankheit, die er sich im Felde zuzog, in einem Lazarett in Düsseldorf, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 43 Jahren in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen :

Fran Rosa Manig geb. Mang und Kind Ella.

Limburg, Rudesheim a. Rh., Waldniel, Oberursel, Cliden (Nordamerika), den 7. August 1918,

Die Beerdigung findet in Rüdesheim a. Rh. statt



Unser langjähriger Angestellter

Sergeant

Franz Manig

ist in einem Reserve-Lazarett in Düsseldorf verschieden. Wir betrauern in dem Entschlafenen einen tüchtigen, strebsamen

Mitarbeiter und werden wir seiner stets treu gedenken.

Gebrüder Fachinger.

Limburg, den 7. August 1918.

6400

Zur gefl. Beachtung!

Biederholt fei darauf hingewiesen, daß

Anzeigen für die Tagesnummer nur bis 5 Uhr des Porabends

angenommen werden tonnen. Ausnahmen, auch bei Todesanzeigen, tonnen aus technischen Grunden nicht gemacht werden.

Die Geschäftsftelle des Raffauer Boten.

Gutes mobiichmedendes Mittageffen | Cuche gu faufen! ohne Tett, ohne Fleisch, aber mit

fraftigem Gleifchgeschmad und für weniges Geld

erbalt man burch Bermenbung von Fleischertratt. Erfat, Ohsena' "Objena" ift bon ber Erfahmittelftelle Schlesmig-Bolftein unter Rr. 61 am 22, Juni 1918 gum Sandel im gangen deutschen Reich genehmigt.

Man nehme alle Sorten grüner Gemufe und grüner Gartengewächse (je nachbem, wie die Jahreszeit es bietet). Dieselben werden mit einer Hadmaichine oder mit dem Sadmeffer jo fein wie möglich zerkleinert und dann eine fauber gewaschene ungeschälte Kartoffel a Berson, ebenfalls sein gerieben, zugesetzt und alsdann mit Salz und Wasser zu Feuer gebrocht in einem zugedeckten Gefährenn die Suppe gar und seinig ist, wird a Verson ca. 20 Granum "Chsena" zugesetzt und hat die Suppe dann einen kräftigen Fleischgeschmack. Soll sie nicht als Vorspeise, sondern als Mittagessen dienen, wird die Suppe etwas dicker eingekocht durch mehr Zusat von Kartoffeln und fein gehachtem grünem Gemüse und "Ohsena-Extrakt" nach Geschmad. Auf diese Weise empfindet man beim Mittagessen in den sleischlosen Wocken nicht das Jehlen den Fleisch, sondern alle Suppen erhalten durch "Ohsena" einen kröf-tigen Fleischgeschmad. — "Ohsena" ist in den meisten Ge-schöften der Lebensmittelbranche käuflich zu folgenden

1/2 Pfd. netto Mf. 5,25, 1/4 Pfd. netto Mf. 2,90,
1/4 Pfd. netto Mf. 1,60.

Mohr & Co., G. m. b. S., Altona Elbe.

Bandol-Briefbogen

gesetzlich geschützt, sparsam, praktisch für Behörden und Private empfiehlt 626 H. Prickarts, Mainz 10

Junge Hühner.

Frühbeut von April und Mai Berbeffertes, metterhartes Sochichtvargwald . Subn, fraftige Tiere aus freiem Austaul, gute Winterleger.

Pfarrer . . Illemm. Birdenborf, Babifder Comargwald. Ein gebrauchtes

Bagner- oder Schreiner-Bertzeug, fowie eine Areis- und Bandfage. Mah. in ber Egp.

"Diri" Mostiduti-Farbe! für landm. Gerate, Baune, Dacher wafferdicht, gebranchofertig 5 10 20 kg Ranne mit DR. 14, 25, 45 ab Bert gegen Rachnahme.

Fabrit Ruftein & Co., D. Ruhrort 66. Mderfporgel Incarnat Rübjamen

lange, weiße für Berbfifutter. Marl Mebler, Samenhanblung. 6381 Wendepnüge, Camaidine,

Rartoffelerntemaschinen Raiffeifenlagerhaus, Mieberbrechen.

6dreibmoldinen

gu taufen gefucht. 6101 Angebote mit Breis erbittet R. Miffer, Biebbaben, Bertramftraße 20

Berich, gebr. Möbel gu perfaufen; Betten, Bettrahmen, Schreibpult, Defen, Badewannen,

Rahmafdinen ufm. 6395 Bimburg, Diejerftraße 12. 3 Ginfpanner Bagen, leicht und mittel, 1 Egge, Jauchefaß, i Pflugtarren und 1 Landauer ju ver-

6380 Schmiebemeifter Rorg, Wener (Oberlahnfreis).

Mentershausen! Conntag, ben 11. August, Große

Nachmittags 4 Uhr

und abends 8 Uhr.

mit großartigem Programm. 6401 Gintritt 80, Rinber 30 Bfg.

gegen Bleifdtarten. Freitag, ben 9. Muguft pon 2 bis 3 Uhr nachmitt. pon Rartennummer 251-600 Es werben pro Familie nur mei Bfund abgegeben. 6497

wieber eingetroffen.

Marl Mesler, Limburg.

Bu verfaufen 9 fleine unb große Riften mit Bodgeng. 6898 Am Schafeberg 11.

Für Fischer! Saft neues, gut erhaltenes Fischernen

preiswert zu verlaufen. Theodor Grimm. Juffingen. 6388

Ein gut erhaltener Kinderwagen ju verfaufen.

Bu erfr. t. b. Erp. 6897 Schweinefutter girta % Morgen Compley bat Rriegogefangenen-Lager

Limburg, Birtschafts-Abteilung, Eingang: Ofttor.

Rleiner, machfamer Hothund

Efchhöfermeg 14.

13 Stud prima Ferkel

bat abzugeben. 30f. Ben, Juffingen. Eine Partie fconer, fünf. möchentlicher Bertel gu

Bu erfragen in ber Erp. 7 prima Hammel und 1 Zuchtichai

Schafer, Beibenhahn, [Beftermalb].

Eine gute

Fahr- u. Milehkuh Enbe August talbenb, ju ver-Theodor Mad, Rennerob,

in ber Rabe ber Boft). 8mei meiße, fchone Ziegen,

4 Monate alt, ju vertaufen. Bu erfr. i. b. Egp. 6335

Eine Glude mit 10 Ruden ju vertaufen.

Bip. Beimer, Thalheim.

Perfekte Köchin mit guten, langiabrigen Bengniffen, fucht per fofort ober fpater Stellung. Rah. Rreisarbeitenachweis

Limburg, Balberborffer Dof. Befucht wird für vornehmen Saushalt ein braves, in allem gut angelerntes Mädchen.

Bu erfr. in ber Exp. 6389

Modes?

Sa. Frangiste Simmermann, Simburg, Unt. Grabenftrage.

Gin braves Mädchen jum 1 September gefucht. Frau Meinhard,

Melt., anderläslige Berson in einfachen burgert. Saus. halt ju Rinbern gefucht. 6378 Eichhöfermeg 12, II.

Dabamar.

Dienstmäden jum 15. Auguft gefucht. 63 Frau Dentift Muller, Montabaur.

Braves Mädchen für fleinen Saushalt, 2 Ber-fonen, welches auch bie Bafche beforgt u. etwas Raben tann, per 1. Sept. gefucht, Brau Rid. Coneiber, Bab Ems, Romerfir. 86.

Bürgergesellichaft CONSTANTIA. Beute Donnerding: Bereinsabend.

Der Borftand.

Dienstmädchen nicht unter 20 Jahren, in einachen Daushalt gefucht. Mah. in ber Exp.

Tüchtiges, fleißiges

Mädchen, welches einem finberlof. Saushalt felbftanbig vorfteben tann, nach Erier fofort gefucht. Angebote erbeten an

Rhein Dafernahrmittelfabrit Otto Zimmermann, Erier (Mojel). 6869 Tüchtiges, fraftiges

für Ruche und Daushalt

Mrezek, Frankfurt [Main] Bettinastraße 27, IL

Ein Lehrling und

ein Gefelle für fofort gefucht. Peter Müller, Riempnermftr. u. Inftallateur, Dieberlahnftein.

Lehrling aus achtbarer chriftl. Familie gefucht. Roft und Wohnung im Daufe. 6390

Ferd. Lamby, Danufattur und Ronfettion, Eltville [Rhein].

Ein abfolut guverläffiger,

erfter 6cmelzer, in ber Derftellung von Stabl-

formgus erfahren, für fofort in bauernbe Stellung gefucht. Angebote mit Rengnisab. ichriften, Lebenslauf und An-gabe ber Lohnforberung er-beten an: 6870 beten an:

Westerwälder Eisengleßerel und Maschinen-Fabrik,

Jos. Olig, Montabaur. Sauberer, ehrlicher Hausbursche

Gebr. Beuss, Limburg, Bahnhofftrage. ffdr Bauftelle im Rreife

Duren [Rheinlanb] tüchtiger

ür Groarbeiten u. Bluf. regulierung gefucht Unter Angabe von Gehalts.

anfpruchen und Gintritt gu melben bei: Boswau & Knauer,

Bouausführungen, Buffelborf, Rheinhof.

fucht fleines Saus von 5-6 Raumen nebft großem Garten, möglichft am Baffer gelegen, ju faufen.

Angebote mit Breis unter 6392 an bie Exp. b. Bl

**** ***************** Bmei elegant möblierte

Zimmer (Bohn. nnd Chlaf.

gimmer) ju vermieten. Mah. Exp. b. Bl. 6342 `......

Suche per fofort bequem Möbl. Zimmer in angenehmer Lage. Off. unt. 6348 a. b. Exp.

Möbi. Zimmer su vermieten.

Grantfurterftraße 51, II.

Ginfach mobl. Zimmer mit Ruche [Stadt ober Land] von alterem Manne gefucht. Schriftl. Angeb. u. 6348 a. Exp. Reft und Behnung

für ein Steiger unb 2 Mr. beiter far 6-8 Wochen in Bimburg fofort gefucht. Off. unt. 6320 an bie Exp. Schones Bohngimmer mit 2 getr. Edlafgimmer

fofort gu vermieten. Mab. in ber Exp.

Bier Betifarten Rummer 11/156 verloren gegangen. Morin Bilfftrage 7.

Amtliche Anzeigen.

Staats- und Gemeindesteuern

Die Einzahlung der 1. Rate Staats- und Ge-weindesteuern wird innerhalb ber nadften Tage erwartet. Die bann noch verbleibenden Rudftande muffen im Berwaltungszwangsverfahren einge-

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die 2. Rate ber Steuern bis gum 15. be. Die, gu

Eingelegte Rechtsmittel halten die Zahlung Limburg, ben 7. August 1918.

Die Stabtfaffe.

Lebensmittelverteilung.

Marmelade.

Muf Rr. 108 der Lebensmittelfarte werden bon Mittwoch den 14. ab in den biefigen Lebensmittelgeichaften 200 Gr. Marmelade (Auslandsware) bas Bfund gu 1,85 . W verfauft.

Aartoffeln.

Am Freitag den 9, von vormiftags 9 bis 12 Uhr und nadmiftags von 3 bis 5 Uhr werden an die Haushaltungen, weldte in dieser Woche noch feine Rartoffeln erhalten oder nicht felbst Frühlartoffel angebaut haben, Frühtartoffeln das Bfund zu 12 Bfg. abgegeben. Bezugsscheine find zu den ge-nammen Beiten im Rathause, Zimmer Rr. 14, absubolen. Die Ausgabe erfolgt im Sofe ber Werner-Senger-Schule.

Dis auf Weiteres finden die regelmäßigen Ausgaben der Kartoffeln Dienstags nachmittags bon 3—5 Uhr und Freitags von 9—12 Uhr bormit-tags und von 3—5 Uhr nachmittags ftatt.

Limburg, den 7. Muguft 1918. Stabt. Lebensmittelamt.

Nährmittel für Kranke

Freitag, ben 9. August b. 38., nachmittage u ber Aula bes alten Gumnafiums Ausgabe von Rahrungs mittel für Rrante, benen laut Benadrichtigung von der Aerzie-Kommiffion folde zugebilligt find, au gwar von 3-3'/4 Uhr für Personen mit den Ansangsbuch staden A-K und von 33/4-4'/2 Uhr für die Personen mid den Ansangsbuchstaden L-Z.

Muf ben Ropf mirb für gujammen 4.15 DR. ausgegeben Die ausgegebenen Rontrollmarten find vorzulegen. Mergtliche Mitefte werben bei ber Musgabe nicht a

Stadtifde Bebensmittel-Bertaufeftelle.

Ausgabe der Brotbücher

Die Ausgabe der Brotbucher für bie Beit von 12. August bis einschließlich 8. Geptember be. 3e. erfolgt am Freitag, ben 9. August d. Mis, für ben gangen Stadtbegirf auf Zimmer 13 des Rathaufes und gmat I. Gur Die Strafen Auftrage bis Frantfurterfit. pormittags von 8-1 Uhr in Ausgabeftelle I,

II. für die Strafen Briedhofdweg bis Solzheimerfte nachmittags von 8-5% Uhr in Ausgabeftelle 1, III. für die Strafen Hofpitalftrafe bis Obere Schiede

vormittage von 8-1 Uhr in Musgabeftelle 2 IV. für die Strafen Untere Chiede bis Worthftraft

nachmittags von 3-5 /. Uhr in Ausgabestelle 2. Berfonen, bie feinen eigenen Saushalt haben, find baufgeführt, mo fich ihre Schlafftelle befindet. Die alten Brotbuchabschnitte find abzugeben.

Militarperfonen, Die außer Truppenverpflegung fieben erhalten Die Brotbucher burch Bermittlung ihres Truppenteil Limburg, ben 7. Auguft 1918

Die behördlich vorgeschriebenen 5925

Mahl-Bücher für Oelfrüchte

Limburger Vereinsdruckerel.

sind bei uns vorrätig.

Empfehle: Sinmachttänder, Butten, Buber. Blumentübel ul Karl Gemmer, Küferei. Limburg, Muftrage 1, Rr. 4, hinter ber Turnhalle,

and Arlegobeidabigte und Arbeiterinnen fofort gefut Blechwarenfabrik, Limburg.

lännliche u. weibliche Arbeitskrä werden eingestellt, ebenjo finden & rie g inbaliden ihrer Arbeitsfähigleit em fprechende Beichäftigung.

Westerwälder Gifengießerei u. Raschinenfam Josef Olia, Montabane.

für Gleis: und Baggerarbeiten gejucht. Bauftelle M. G. Glasinduftrie Birges | Weftermal Wimmeler & Gärtner